

# DEM STOPPT PRO KÖLN

Schüler gegen Rechts

## Gegen Extreme.

*Kölner Schüler machen mobil gegen Rechts: Zur Demonstration am 3. März werden bis zu 5000 Teilnehmer erwartet.*

**A**uf dem Parkplatz lag Altpapier. Überall. Hin und wieder war ein Logo zu sehen: „Objektiv“ stand dort, weiß auf rotem Grund. So sieht es also aus, wenn eine Zeitung, wie von „Pro Köln“ behauptet, „von den Schülern mehrheitlich angenommen“ wird. An anderen Schulen ein ähnliches Bild. Dort füllten sich die Mülleimer und Container statt des Schulparkplatzes mit dem rechten Blatt.

Gegen die Versuche der als rechtsextrem geltenden Bürgerinitiative „Pro Köln“, ihr Gedankengut an Kölner Schulen zu verbreiten, richtet sich auch eine Demonstration

des Bündnisses „Schüler gegen Rechts“, die am 3. März durch Köln ziehen wird. Die Bezirksschülervertretung (BSV) als Veranstalter rechnet mit bis zu 5000 Teilnehmern. „Wir wollen nicht nur ein Zeichen gegen Rassismus setzen, sondern auch auf das rechtsextreme Gedankengut der Zeitung „Objektiv“ aufmerksam machen“, sagte BSV-Vorstand Daniel Bär. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Roncalliplatz, von dort zieht der Zug auf einer von der Polizei genehmigten Route durch die Innenstadt und endet um 15 Uhr mit einer Abschlusskundgebung am Heumarkt. Dort wollen Redner und Schülerbands den Demonstranten einheizen.

„Objektiv“ schürt den Hass zwischen den Zeilen“, sagt Daniel Bär. Deshalb gründete die BSV direkt nach Erscheinen der zweiten Ausgabe das Bündnis „Schüler gegen Rechts“ in Köln. Die Initialzündung ging von der Gesamtschule Rodenkirchen aus, die auf der Bezirksdelegiertenkonferenz das rechte Problem an Kölner Schulen auf die Tagesordnung setzte.

Bei mehreren Treffen im Bezirksrathaus Köln-Kalk reifte der Plan für die Demo. Rund 15 Schülerinnen und Schüler aus ganz Köln planten gemeinsam Route und Rahmenprogramm. Aufgeteilt in verschiedene Arbeitsgruppen kümmerten sich die Schüler um Programm, Öffentlichkeitsarbeit und Rechtliches. Schon früh lag seitens der Stadt die Genehmigung vor. Jetzt hofft Daniel Bär auf viele Demonstranten: „Eingeladen ist jeder, der gegen rechtes Gedankengut eintreten will.“

Das Bündnis besteht aus Personen mit pluralistischen politischen Anschauungen. Es stellt keine extremistische Position dar, sondern ist durch die Mitwirkungsgremien der Kölner Schülerschaft, als ein allgemeines Schülerbündnis zusammengesetzt worden, dass alleine eine politische Auslegung gegen rechts besitzt. „Das Bündnis ist eine Arbeitsgemeinschaft der Bezirksschülervertretung Köln und kämpft für eine Stadt ohne Rassismus und Faschismus. Es grenzt sich ganz klar von linksextremen Initiativen wie der „Antifa“ ab“, so Bär.



Text: Karen Haak + Harald Czycholl  
Foto: Stefanie Plönke

BSV KÖLN



RPJ  
Ring politischer Jugend



[www.bsv-koeln.lsvnrw.de](http://www.bsv-koeln.lsvnrw.de)

[www.youthbank-koeln.de](http://www.youthbank-koeln.de)

[www.rpj-koeln.de](http://www.rpj-koeln.de)

[www.juku-koeln.de](http://www.juku-koeln.de)

[www.rheintaucher.org](http://www.rheintaucher.org)

Die rechte Bürgerbewegung „Pro Köln“ verteilt im Winter 2006 das Flugblatt „Deutsch ist geil“ mit fremdenfeindlichen Inhalten vor Kölner Schulen.

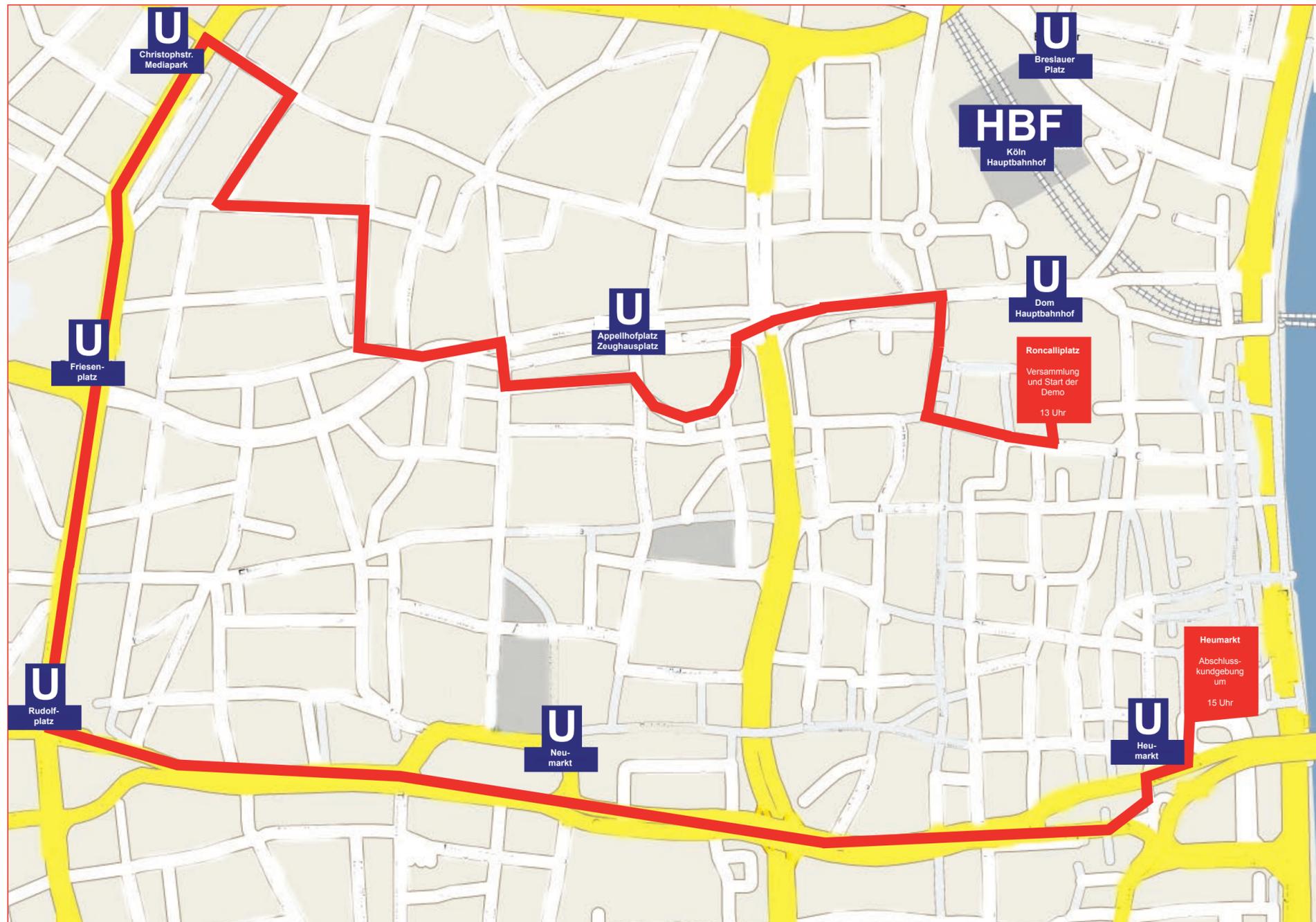
Auf das hinterlistige Flugblatt folgt die erste Ausgabe der so genannten Schülerzeitung „Objektiv“, die ebenfalls mit fremdenfeindlichem Irrsinn gefüllt ist.

Die Zeitung täuscht vor, eine gewöhnliche Schülerzeitung von jungen Kölnern für Gleichaltrige zu sein und versucht, SchülerInnen rechtsextreme Denkweisen einzutrichtern. „Pro Köln“ behauptet, eine regelrechte Jugendinitiative mit zahlreichen „aufrechten“ Nachwuchs-Kölnern um sich zu scharen. An den Kölner Schulen tritt Pro Köln immer energischer auf.

Köln ist seit jeher eine weltoffene Stadt, die ohne Mitbürger aus allen Teilen der Erde nicht denkbar wäre. Kölner Schüler wollen ein deutliches Zeichen setzen, dass rechte Gedanken keinen Platz in Köln haben. Kölner SchülerInnen setzen ein Zeichen gegen extreme Hetze jeder Art.

**Lasst uns gemeinsam zeigen, dass uns die rechten Umtriebe von „Pro Köln“ nicht egal sind. Jedermann ist aufgerufen, sich an der Demonstration zu beteiligen.**

## 5 km durch Köln: Viele Schritte gegen Rechts



**Die Route:** Roncalliplatz » Am Hof » Wallrafplatz » Unter Fettenhennen » Trankgasse » Komödienstraße » Burgmauer » Appellhofplatz » Elisenstraße » Auf dem Berlich » Zeughausstraße » Friesenstraße » Norbertstraße » Gereonshof » Von-Werthstraße » Christophstraße » Kaiser-Wilhelm-Ring » Hohenzollernring » Habsburgerring » Pilgrimstraße » Hahnenstraße » Neumarkt » Cäcilienstraße » Pipinstraße » Heumarkt » Querspange (unter dem Hotel Maritim) » Markmannsgasse » Heumarkt



Die große Schülerdemo gegen Rechts startet um 13 Uhr am Roncalliplatz. Von dort bewegt sich die Menge entlang einer rund fünf Kilometer langen Strecke bis zum Heumarkt.

5.000 Demonstranten sind bei der Stadt Köln angemeldet, die Polizei wird die SchülerInnen auf ihrem Weg durch Köln begleiten.

Die Marschroute führt durch das Herz der Rheinmetropole über den Appellhofplatz, die Ringe, den Rudolfplatz, den Neumarkt und endet nach ungefähr zwei Stunden am Heumarkt. Danach ist der Aktionstag gegen rechte Umtriebe in Köln jedoch noch lange nicht vorbei.

Um 15 Uhr stellen sich SchülerInnen auf dem Heumarkt vors Mikrofon, um in Sachen „Pro Köln“ Klartext zu sprechen. Gegen 17 Uhr ist der Aktionstag beendet - die Aktivitäten der Kölner Schüler gegen „Pro Köln“ werden jedoch weitergehen.

**I**m September 2006 sorgte ein Heft für Aufregung weit über die Stadtgrenzen Kölns hinaus: Die erste Ausgabe der rechten Schülerzeitung „Objektiv“, herausgegeben von der rechtsextremen Kölner Gruppierung „Pro Köln“, war in 3000-facher Auflage an Kölner Schulen verteilt worden.

Abgesehen davon, dass sich das braune Magazin fälschlicherweise als „größte Schüler- und Jugendzeitung Kölns“ bezeichnet (der Rheintaucher ist mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren mehr als drei mal so groß), war die Zeitung doch ein Grund zur Besorgnis. Zeigte sie doch, dass sich „Pro Köln“ – mit fünf Mitgliedern im Rat der Stadt Köln vertreten – verstärkt darum bemüht, rechtsextremes Gedankengut auf Kölner Schulhöfe zu tragen. In nur wenigen Tagen brachte „Pro Köln“ seine Pseudo-Schülerzeitung in der ganzen Stadt in Umlauf.

Dies war ein Anlass für demokratische Jugendinitiativen in Köln, enger zusammen zu arbeiten. Zunächst gingen der Rheintaucher als Magazin von jungen Kölnern für junge Kölner und die Bezirksschülervertretung Köln aufeinander zu. Zeitungsmacher und Schülervertreter vereinbarten eine Kooperation.

Wenig später schlossen der Rheintaucher und der Ring Politischer Jugend (RPJ) eine Partnerschaft. Im RPJ Köln haben sich die Jugendorganisationen von Bündnis 90/Die Grünen (Grüne Jugend), CDU (Junge Union), FDP (JuLis) und SPD (Jusos) sowie die parteiunabhängige Junge Linke Köln zusammengeschlossen. Der RPJ bietet Schulen, Vereinen und Jugendgruppen u.a. Podiumsdiskussionen zu verschiedenen Themen mit Referenten aller Parteien sowie Informationsmaterial zu politischen Themen an.

Gemeinsames Ziel von RPJ, Bezirksschülervertretung und Rheintaucher ist das Vorgehen gegen antidemokratische Tendenzen in der Gesellschaft und die politische Bildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Für den Rheintaucher bedeutet das: Das Magazin wird politischer. Initiativen werden auf diesem Weg in die Öffentlichkeit getragen, junge Kölner über die gemeinsamen Aktivitäten informiert. Keine Macht den Rechten – auch nicht über die Schulhöfe.

# Unser Ziel: Gemeinsam gegen Rechts.

BezirksschülerInnenvertretung Köln

[bsv-koeln.lsvnrw.de](http://bsv-koeln.lsvnrw.de)

Juku Köln – Das Jugendkulturportal für Köln

[juku-koeln.de](http://juku-koeln.de)

Rheintaucher – Dein Kölner Jugendmagazin

[rheintaucher.org](http://rheintaucher.org)

JuSo-Unterbezirk Köln

[jusoskoeln.de](http://jusoskoeln.de)

Junge Union Köln

[junge-union-koeln.de](http://junge-union-koeln.de)

Grüne Jugend Köln

[gruene-jugend-koeln.de](http://gruene-jugend-koeln.de)

JuLis Köln

[julis-koeln.de](http://julis-koeln.de)

Junge Linke Köln

[jungelinke.tk](http://jungelinke.tk)

